

## Auszug aus dem Protokoll des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Verkehr vom 29.11.2022

TOP 2.	DS-216/2019	Antrag SPD-Fraktion: Grundlagen Bruchköbeler Jugendarbeit
--------	-------------	--

Frau Pauly von der SPD-Fraktion trägt den vorliegenden Antrag auf Änderung des Hauptantrags vor.

Die Punkte 1, 2 und 3 entfallen. Als neuer Punkt 1 des Beschlussvorschlags wird hinzugefügt:

„1. der Stadtverordnetenversammlung halbjährlich, erstmals nach der Sommerpause 2023, einen ausführlichen schriftlichen Bericht zum Stand der Bruchköbeler Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Bericht weist u.a. explizit eine Evaluierung des Handlungsspielraums der Jugendarbeit in den Räumlichkeiten des derzeitigen Jugendzentrums (Innerer Ring 1) aus und soll u.a. folgende Fragen nachvollziehbar beantworten:

- Sind alle geplanten und künftig erforderlichen Angebote mit den vor Ort gegebenen räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten bzw. Kapazitäten realisierbar?
- Sind alle geplanten und künftig erforderlichen Angebote mit den personellen Kapazitäten gut realisierbar?“

Punkt 4 des Hauptantrages bleibt unverändert bestehen und wird somit Punkt 2.

Wortmeldung von Frau Bürgermeisterin Braun: Dieser Antrag soll zum Anlass genommen werden, um einen kurzen Bericht zum aktuellen Stand der Jugendarbeit vorzustellen.

Das Wort wird an Herrn Dieschburg vom Jugendreferat der Stadt übergeben, der folgendes berichtet:

- Aufsuchende Arbeit hat trotz Umbaus des Jugendzentrums punktuell stattgefunden;
- der Bedarf an Beratung der Jugendlichen steigt enorm, auch Eltern suchen Rat;
- Instagram, WhatsApp und Facebook werden weiterhin rege genutzt;
- Mountainbike-Week fand mit 13 Teilnehmenden statt;
- Upcycling-Woche fand mit 8 Teilnehmenden statt;
- Graffitikurs an 4 Tagen mit 15 Teilnehmenden;
- Survival-Camp: Eine Nacht im Zelt im Spessart mit 9 Teilnehmenden (in der Warteschlange waren weitere 20 Jugendliche);
- Willkommensgrillen für Menschen aus der Ukraine, finanziert über den Erlös der Friedensarmbandaktion mit 120 Teilnehmenden;
- Sommerferienspiele mit 95 Anmeldungen;
- „Summer in the City“ in der letzten Ferienwoche mit 26 Teilnehmenden;
- Ausflug Trampolinhalle mit 30 Teilnehmenden;
- Ausflug Europapark mit 45 Teilnehmenden;
- Einweihungsfeier des Jugendzentrums mit ca. 200 Teilnehmenden u.v.m.;
- Der Jugendkeller wird mit 5 bis 32 Jugendlichen pro Abend gut besucht;
- auch für das Jahr 2023 sind viele Aktivitäten wie z. B. MTB-Week in den Osterferien, Upcycling-Kurs in den Osterferien, Bastel-Workshops geplant. Die Aktivitäten aus 2022 werden erneut angeboten;
- die Besucherzahlen steigen, etwa 30 Jugendliche kommen pro Tag und 20 – 25 Kinder.

Frau Lauterbach von der FDP-Fraktion fragt, wie die aufsuchende Jugendarbeit von den Jugendlichen angenommen wird und wie diese eventuell ausgebaut werden kann.

Herr Dieschburg antwortet, dass etwa 300 Jugendliche im Alter von 12 –19 Jahren erreicht wurden. Die Jugendlichen wollen nicht ständig angesprochen werden, nehmen aber zum Teil die Gesprächsangebote gut an. Die Reaktionen sind gemischt.

Frau Pauly von der SPD-Fraktion lobt die Jugendarbeit und stellt fest, dass ein weiterer Bedarf bei den Jugendlichen besteht.

Abstimmung in der Fassung der Änderungen: einstimmig zur Annahme empfohlen

empfohlener Beschlusstext:

„Der Magistrat wird beauftragt:

1. der Stadtverordnetenversammlung halbjährlich, erstmals nach der Sommerpause 2023, einen ausführlichen schriftlichen Bericht zum Stand der Bruchköbeler Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Der Bericht weist unter anderem explizit eine Evaluierung des Handlungsspielraums der Jugendarbeit in den Räumlichkeiten des derzeitigen Jugendzentrums (Innerer Ring 1) aus und soll unter anderem folgende Fragen nachvollziehbar beantworten:

- Sind alle geplanten und künftig erforderlichen Angebote mit den vor Ort gegebenen räumlichen und infrastrukturellen Gegebenheiten bzw. Kapazitäten realisierbar?
- Sind alle geplanten und künftig erforderlichen Angebote mit den personellen Kapazitäten gut realisierbar?

2. einen Jugendbeirat bzw. ein Jugendparlament in der Stadt Bruchköbel zu etablieren, dessen Vertreter\*innen als beratende Mitglieder in den Ausschuss für Familie, Kultur und Soziales entsandt werden sollen, um eine möglichst umfassende Beteiligung der Zielgruppe(n) an der Gestaltung der städtischen Jugendarbeit zu gewährleisten.“